

# Blechbläser mit Gespür für den richtigen Sound

Das Quintett emBrassment sorgte beim Klosterkonzert in Preetz für Genuss und gute Laune

VON SVEN TIETGEN

**PREETZ.** Die Musiker von emBrassment zeigten bei ihrem Auftritt bei den 57. Sommerkonzerten in der Preetzer Klosterkirche auch Tüftlerqualitäten. In der Pause ihres Konzertes am Montag knöpften sich die Leipziger Blechbläser die Soundanlage vor und brachten das Lautsprechersystem wieder komplett zum Laufen. So konnten die 319 Gäste im ausverkauften Gotteshaus die Ausführungen von Tubaspieler Nikolai Kähler zum Programm deutlich besser verstehen – und auch den trockenen Humor mehr genießen.

So räumte Kähler ein, das Haydn-Oratorium *Die Schöpfung* stark verkürzt und das Mammutwerk auf drei Sätze reduziert zu haben. „Bei uns ist es eine Taschen-Schöpfung geworden“, erzählte der Tubist



Die fünf Musiker von emBrassment boten ein spannendes Programm von Barock bis zur Moderne.

FOTO: SVEN TIETGEN

mit einem Augenzwinkern. Für Genuss und gute Laune sorgte gerade das Haydn-Arrangement für zwei Trompeten, Horn, Posaune und Tuba beim Publikum. Mit sattem, ja fast fettem Sound übersetzte das bestens aufeinander eingestimmte Quintett die Orches-

tervorlage in die Blechbläserversion. Unterstützt wurden die erfahrenen Musiker, die im vergangenen Jahr das 500. Konzertjubiläum als Ensemble feierten, durch die schöne Akustik der Preetzer Klosterkirche. So sorgt die mittelalterliche, aufwendig gestaltete und orna-

mentierte Logeneinrichtung plus Teppichbelag im Kirchenraum für einen deutlich reduzierten Halleffekt. „Das ist wirklich sehr angenehm für uns und sicherlich auch für das Publikum“, erzählte Trompeter Christian Scholz in der Pause.

➔ Gleich drei Zugaben spendierte die Leipziger Formation nach prasselndem Beifall.

Zuvor intonierten die Bläser barocke Schönheiten von Händel, Buxtehude und Johann Sebastian Bach. Aus „Die Kunst der Fuge“ wählten sie Contrapunctus Nr. 1 und 9, letzteren Abschnitt gestaltete das Ensemble überaus virtuos – ohne im Tempo davon zu galoppieren oder die Einzeltöne zu verwischen.

Bereits nach der ersten Hälfte des anspruchsvollen Programms mit dem Titel „Delikatessen“ spendete das Publikum reichlich Applaus. Im zweiten Teil mit modernen Kompositionen brachten emBrassment die Zuhörer sogar zum Mitwippen – bei „Vals Peruano“ und „Samba Gaucha“ aus der Amerikanischen Suite No. 1 von Crespo und besonders bei den Auszügen aus dem Bernstein-Hit „West-Side-Story“. Gleich drei Zugaben spendierte die Leipziger Formation nach prasselndem Beifall, und auch bei den Organisatoren vom Kreis der Musikfreunde Preetz sorgte das zweite Sommerkonzert für beste Laune. „Wir sind überrascht und sehr erfreut über den Zuspruch, das Konzert war ausverkauft, damit haben wir so nicht gerechnet“, erklärte der zweite Vorsitzende Wolf Hoffmann.

KN-OHZE 8.8.18